

GL ZÜRICH

GEISTIGE WELT
1953



Inhalt	<i>Seite</i>
Vorwort	5
Einleitung	13
Tretet mit Freude und Jubel ins neue Jahr	17
In den geistigen Gesetzen liegen Freiheit und Glück	24
Siege und Niederlagen im Leben des geistig wissenden und des geistig unwissenden Menschen	31
Wer in den Gesetzen Gottes lebt und wirkt, muss seinen Mitmenschen von dieser Freiheit bringen	41
Nur wenn der Mensch auf dem Weg der Harmonie wandelt, kann er Gott finden	48
Auf dass ihr eins werdet mit Gott	56
Die göttlichen Quellen für Wanderer, Pilger und Nutzniesser	64
Ihr sollt eine reine Fröhlichkeit in euch aufbauen zu eurem geistigen Wohl	72
Josefs Wirken in der Kirche Gottes – vom Aufbau der Gemeinschaft	80
Christus hat der Menschheit mit seinen Gesetzen und Geboten zugleich den Frieden und die Harmonie gebracht	88
Die geistigen Entwicklungsstufen der Freunde in unserer Gemeinschaft	95
Bewundere die Tugenden deiner Mitmenschen	103
Palmsonntagsbotschaft: Helft mit am Aufbau der wahren Kirche Gottes	113
Osterbotschaft: Das höhere Selbst soll der getreue Schüler des grössten Meisters sein	120

Beginne jeden Tag mit guten Vorsätzen, bewege dich in den göttlichen Reichtümern	128
Lebt nicht nur für euch selbst, lebt auch für eure Mitmenschen	136
Einführungsvortrag: Gott hat dem Menschen den Verstand gegeben, dass er ihn gebrauchte	144
Lebt als Gäste auf der irdischen Welt, und strebt höheren Zielen zu	152
Die mit der Geisterwelt Gottes verbundenen Menschen wissen, dass sie Gott Rechenschaft schulden	160
Der Mensch lebt wahrlich nicht vom Brot allein – die geistige Arbeit ist die Krone seines Schaffens	170
Wahre Feiertagsheiligung und -erholung	181
Pfingstbotschaft: Ehre sei Gott im Himmel, und Dank sei ihm für seine unendliche Güte	191
Alles, was der irdischen Welt gegeben ist, soll der Mensch in Reinheit aufnehmen	199
Ursache und Erfüllung des Schicksals	206
Das Gott-Erleben in sich selbst	214
Was Gott dir in die Wiege gelegt, sollst du behüten und verbreiten: die Liebe, die Gerechtigkeit und die Gnade	221
Auch die Friedfertigkeit, die Bescheidenheit und die Demut legt Gott jedem Menschen in die Wiege	229
Ich möchte euch das fromme, gottgefällige Leben lehren und beleuchten	236
Sinn der göttlichen Ermahnungen	243
Im Gebet liegt die Verherrlichung Gottes	252
Zu einem höheren Leben seid ihr geboren worden	258

Erfülltes und unerfülltes Leben	267
Aufforderung zur Überwindung von vier grossen Untugenden	275
Vom Leben nach innen – vom Leben nach aussen	284
Zum Betttag: Vom gesegneten Tag und vom gesegneten Leben	291
Ihr sollt Gott den Gehorsam geben in allen Dingen	299
Euer ganzes Leben sei eine Vorbereitung für die Heimkehr zu Gott	307
Nicht alles Schwere im Leben ist karmischer Art	316
Harmonie, Friede und Treue in der Ehe	323
Der Einfluss der Eltern auf die Kinder	326
Anleitung zu einer stillen Stunde besonderer Art	328
Vom niederen Ich zum höheren Selbst	335
Von der geistigen Reife	342
Vom Wachsen und Entfalten göttlicher Kräfte im Menschen	350
Nur der harmonische Mensch kann Gott begegnen	358
Verkündigung der Heilsbotschaft und vorbildliches Leben	367
Wo stehst du im geistigen Aufstieg?	375
Christus – das Licht der Welt	384
In gnadenbringender Zeit	392
Besinnliches zur Weihnachtszeit	401
Weihnachtsbotschaft: Jubel und Dank gegenüber Gott	409

Einleitung

Im Jahre 1953 waren es bereits 5 Jahre, in denen Geistlehrer Josef durch seine Mittlerin Beatrice Brunner wirkte und seine Zuhörer über die Lehre Christi unterrichtete. Ausführlich und einfühlsam legte er in seinen Vorträgen die Gebote Gottes dar und machte ihre Bedeutung für die Verbindung des Menschen mit der Gotteswelt bewusst. Mit Nachdruck mahnte er aber auch, dass geistige Erkenntnisse verpflichten. Anlässlich einer Fragestunde im Frühjahr 1953 erklärte er, wie der Mensch in dieser Hinsicht von der Geisteswelt beurteilt wird:

Josef: Wisst ihr, liebe Freunde, viele von euch glauben, dass sie alleine schon infolge des erworbenen Wissens, durch diese Verbindung mit der Geisterwelt Gottes, auch geistig gehoben seien. Das ist noch lange nicht gesagt, denn wer dieses Wissen hat, aber nicht dementsprechend lebt, ist nicht geistig gehoben – er zeichnet sich dadurch selbst.

Je nach Wissensstand wird von euch erwartet, dass ihr versucht, zu den geistigen Höhen zu gelangen. Wenn ihr einst in die geistige Welt kommt, wird ein Engel Gottes Fragen an euch stellen, um euer Wissen zu erforschen. Wenn ihr sie beantworten könnt, fragt er weiter nach den Taten, nach dem Fortschritt und bespricht mit dir dein Leben. Es kann dann sein, dass er auch sagt: “Wenn du das alles schon wusstest, hätte dir mehr zugemutet werden dürfen an gutem Wirken. Du hast jedoch nicht so gelebt, wie es die Gotteswelt von dir erwartet hat, obwohl du wusstest, wie du hättest leben müssen.”

Man hat euch schon darauf aufmerksam gemacht, dass, wer nur aus Neugierde zuhören möchte, sein Leben aber nicht danach einrichtet, den Vorträgen lieber fernbleiben soll, denn er wird dereinst dafür zur Rede gestellt. Es ist genau wie bei euren irdischen Gerichten, die einen Unterschied darin machen, ob ein Mensch aus Unwissenheit etwas Unrechtes begangen hat oder ob er sich seiner strafbaren Handlung voll bewusst war. Wem also gesagt wurde, was unrecht ist, und er tut es dennoch, muss entsprechend mit einem strengeren Urteil rechnen – im Geistigen ist es gleich.

Wer jedoch das Gesagte befolgt, hat den Vorteil, sich durch eigene Anstrengung im Gehorsam schneller höherzuentwickeln. Ihr sollt also nicht annehmen, dass es genüge, hierherzukommen und nur zuzuhören, sondern das euch vermittelte geistige Wissen kann, wenn ihr entsprechend wirkt und lebt, euer Denken, eure Seele verfeinern. Gedenkt einmal dieser heiligen Menschen von früher, die durch so viele Entbehrungen hindurchgegangen sind und trotzdem so Grosses leisteten. Ja, jene sind geistig fortgeschritten.

Es wird euch so vieles erklärt, und auch das Schöne von der göttlichen Welt wird euch dargetan. Ich muss aber in dieser Beziehung schon deutlich werden und euch sagen: Wenn ihr einst in die geistige Welt kommt, wird euer Leben vor euren Augen in allen Einzelheiten abrollen, und man wird es besprechen. Es werden Engel Gottes darüber urteilen, wem mehr hätte zugemutet werden können, wer sich trotz Ermahnungen keine Mühe nahm zu überwinden. Ja, es gibt auch schwere Stunden, besonders in der ersten Zeit im geistigen Reiche. Sind diese vorüber, ist vielen um vieles leichter geworden. Viele schämen sich nämlich, dass sie als Menschen nicht erkannt hatten, was sie besser hätten tun können, da sie ja darum wussten. Viele schämen sich auch, dass sie sich zu sehr ans Irdische geklammert hatten und deshalb nun nicht diese Schönheiten im göttlichen Reiche erlangen können.

Nicht jeder hat die Fähigkeit, Grosses zu leisten. Von jedem wird, seinen geistigen Kräften entsprechend, nur das ihm Mögliche verlangt – danach wird er beurteilt.

Eine weitere Frage bezog sich darauf, was im Segen Gottes enthalten sei, den Geistlehrer Josef beziehungsweise der Kontrollgeist Felix jeweils über die Gemeinschaft spricht.

Josef: Wenn ich den Segen Gottes über euch sprechen darf, so ist damit einmal gemeint, dass die Engel Gottes, die um euch sind, euch einhüllen in den göttlichen Segen, euch umgeben mit diesem Lichte; und dieser Segen, die daraus resultierende Kraft, dauert eine bestimmte Zeit an.

In diesem Segen liegen auch all unsere guten Wünsche. Man wünscht jedem das Gute, jedem das Beste, jedem den Fortschritt – eben ein wirklich gesegnetes Leben. Nicht alle Menschen aber erweisen sich dieses Segens würdig. Ich kann euch das so erklären: Wenn der Segen

über euch gesprochen wird, fließt ein Lichtschein über euch, sodass ihr euch in diesem Lichtschemen bewegen könnt. Nun aber haftet diese Helligkeit beim einen sehr lange an, beim andern wieder fließt sie nur so weg. Sie fließt bei jenen Menschen weg, die nicht an die Kraft des Segens glauben und nicht glauben, dass der Segen und die guten Wünsche ihnen zugesprochen werden. Es sind Menschen mit negativen, zweifelnden Gedanken, mit ständiger Unsicherheit. Sie weisen die göttlichen Ströme von sich.

Wenn ein Mensch viel an Liebe gibt, wird er auch viel erhalten dürfen – es wird ihm viel gegeben. Das will aber nicht heißen, dass es ihm unbedingt in allen Dingen, auch in materieller Hinsicht, immer gut geht. Doch wo der Mensch selbst sein Möglichstes tut und zu wirken versteht, wird dadurch auch seine Arbeit gesegnet. Wenn er aber im täglichen Leben den Weg zur Arbeit nicht beschreitet, nicht findet, wenn es dem einen an Mut, dem andern am Können fehlt, kann die geistige Welt auch nichts ändern. Der Mensch muss sich bewähren, und es muss aus eigener Kraft hervorgehen, was in ihm ist. Er muss mitwirken im Geiste auf dieser Welt. Da, wo die Möglichkeit besteht und die Fähigkeiten vorhanden sind, werden sie gestärkt. Er selbst, seine materielle Arbeit werden gesegnet, auf dass er sein Brot hat. Bei einem andern wieder wird sein geistiges Wirken gesegnet.

So sollt ihr erkennen, liebe Freunde, was der Segen Gottes bedeutet. Die Wünsche von der guten Geisterwelt Gottes werden über euch gesprochen, und in diesen Lichtstrahl werdet ihr eingehüllt.